



**Medienmitteilung**

Kontakt: Ron Halbright, ron.halbright@ncbi.ch, 076 490 10 50

# „Unsere Stimmen zählen auch!“

**Das zweite Schweizer Flüchtlingsparlament am 8. Mai 2022 im Berner Rathaus**

**Seit Ende März bereiten sich rund 90 Geflüchtete aus 19 Kantonen und 15 Ländern - zum ersten Mal inklusive Ukraine - täglich in 13 Kommissionen und Arbeitsgruppen (d/f/i) online auf die zweite Flüchtlingssession vor, welche am Sonntag, dem 8. Mai 2022 im Berner Rathaus stattfindet. Sie präsentieren Schweizer Parlamentsmitgliedern aus mehreren Parteien ihre Vorschläge zu heissen Asylthemen.**

**Zudem vergibt das Flüchtlingsparlament Schweiz aktuell dem Staatssekretariat für Migration SEM und dem Bundesrat für den "Schutzstatus S" für ukrainische Geflüchtete sowohl den ersten "Bedanken-Preis" als auch den ersten "Verbesserungsvorschlag".** Das Flüchtlingsparlament schätzt den Schutzstatus S für ukrainische Geflüchtete zum einen als besonders lobenswert ein und hat deshalb das SEM und Bundesrätin Karin Keller-Sutter als erste Gewinnende dieser Auszeichnung ausgewählt. Gleichzeitig vergibt das Flüchtlingsparlament dem SEM und Bundesrätin Karin Keller-Sutter auch den ersten "Flüchtlingsparlament-Verbesserungsvorschlag" für ebendiesen Schutzstatus S, da viele Geflüchtete mit ähnlichen Erfahrungen, für die dieser Status nicht offensteht, im Vergleich stark benachteiligt werden, nur weil sie aus anderen Ländern stammen.

Mehrere ehemalige abgewiesene Geflüchtete werden an der Flüchtlingssession wegen ihrer erfolgreichen Härtefallgesuche im Plenum gefeiert. Gleichzeitig werden sie ihre verlorenen Jahre sowie auch neue Perspektiven kommentieren.

Interessierte Medienschaffende sind herzlich zur Flüchtlingssession am 8. Mai eingeladen. Es besteht auch die Möglichkeit, im Voraus Interviews mit lokalen Flüchtlingsparlamentsmitgliedern zu führen.

Es gibt die Jugendsession und die Migrant\*innen-Session - aber bis 2021 noch keine Flüchtlingssession. Deshalb hat NCBI Schweiz bzw. das Partizipationsprojekt "Unsere Stimmen" das Flüchtlingsparlament mit Unterstützung von UNHCR Schweiz, der Schweizerischen Flüchtlingshilfe, terre des hommes schweiz u.a. ins Leben gerufen, damit auch Geflüchtete in der Politik zu Wort kommen. Denn viel zu oft wird *über* Geflüchtete gesprochen – nicht *mit* ihnen. Roksan Kasem, Vorsitzende der Kommission „Abgewiesene“, meint: „*Das Flüchtlingsparlament ist wichtig. Wir sind alle Menschen, egal ob geflüchtet oder nicht. Viele Schweizer\*innen kennen uns nicht. Ich setze mich dafür ein, dass wir besser miteinander leben können.*“ Der Höhepunkt des Flüchtlingsparlaments findet am 8. Mai im Rahmen der Flüchtlingssession in Bern statt. Im Vorfeld dieser Flüchtlingssession treffen sich die Geflüchteten in themenbezogenen Arbeitsgruppen (Kommissionen) an je vier virtuellen Treffen, um mit Beratung von Fachpersonen und Ratsmitgliedern politische Vorstösse zu ihren Themen zu entwickeln.

An der Session selber werden die Kommissionen ihre Ergebnisse präsentieren, die Berichte der anderen Kommissionen kritisch kommentieren, anpassen und verabschieden. Diese werden von Parlamentsmitgliedern und Vertreter\*innen des Staatssekretariats Migration (SEM), der Eidgenössischen Migrationskommission und des UNHCR Schweiz entgegengenommen, kommentiert und fliessen dann in die politischen und öffentlichen Debatten ein. „*Ich finde es eine wunderbare Initiative und freue mich sehr am 8. Mai dabei zu sein. Es ist grossartig, wie ihr euch so professionell organisiert und in Arbeitsgruppen vorbereitet*“, lobt Mustafa Atici, Nationalrat, der selber aus der Türkei stammt.

Die Menschen in der Schweiz sollen auf die Probleme der Geflüchteten und Lösungen aufmerksam gemacht werden, allen voran Parlamentsmitglieder, welche fast tagtäglich Entscheidung über Geflüchtete treffen. Im Parlament diskutieren Frauen über Frauenfragen und Bäuer\*innen über ihre Probleme mit - wo sind die Stimmen der Geflüchteten?

Die teilnehmenden Geflüchteten widerspiegeln die Vielfalt der Schweiz: Insgesamt drei Landessprachen sowie 19 Kantone sind vertreten. Die Kommissionen bestehen aus je 7 bis 10 geflüchteten Mitgliedern, zwei davon fungieren als Vorsitzende. Die 9 Kommissionen behandeln von den Geflüchteten gewählte Asylthemen wie: Bildung und Integrationsagenda, F-Status, Abgewiesene sowie Zugang zur IV für Geflüchtete mit Beeinträchtigung.

Der Anlass wird von NCBI Schweiz bzw. dem Partizipationsprojekt "Unsere Stimmen" ([www.unserestimmen.ch](http://www.unserestimmen.ch)) geplant und unterstützt durch UNHCR Schweiz, die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, Eritreischer Medienbund, Bildung für alle – jetzt! sowie weitere Integrations- und Migrationsorganisationen.

Kontakt: Ron Halbright, ron.halbright@ncbi.ch, 076 490 10 50, <https://www.ncbi.ch/de/unsere-stimmen/>